

Roboterbienen

Weltweit ist die Rede von verendenden Bienenvölkern. Ein japanisches Forscherteam hat deshalb Roboterbienen entwickelt, die die Arbeit der Bienen übernehmen sollen. Diese ferngesteuerten Bestäubungsroboter sind vier Zentimeter groß und übertragen die Pollen von einer Blüte auf eine andere. Während bei echten Bienen der Pollen in der feinen Körperbehaarung hängen bleibt, hält die Mini-Drohne ihn mit Pferdehaarborsten fest. Ein realistisches Zukunftsszenario? Oder einfach nur eine Schnapsidee? Vorausgesetzt die Mini-Drohnen funktionieren eines Tages so, wie es sich Wissenschaftler vorstellen, dann wäre schon eine beachtliche Menge Roboterbienen vonnöten, um auch nur annähernd an die Leistung eines einzigen Bienenstocks heranzukommen. Jede einzelne Drohne müsste mit künstlicher Intelligenz und hochauflösenden Kameras ausgestattet sein, um selbstlenkend und im Schwarm fliegend unterwegs sein zu können. Die großen im Laborversuch verwendeten Blüten eignen sich ganz gut für die Ansteuerung mit einer Drohne. Bei Blüten, deren Staubblätter jedoch versteckter liegen, wird das Bestäuben schon deutlich schwieriger. Im Laufe von über 100 Millionen Jahren haben Bienen und Blütenpflanzen ein höchst effektives und bis ins Detail aufeinander abgestimmtes System entwickelt. Ob Roboter dieses System jemals ersetzen können, bleibt dahingestellt.

(178 Wörter)